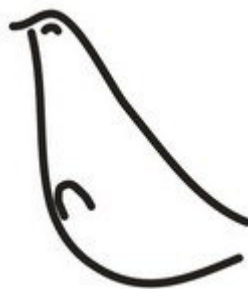


**Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung  
(saP)  
zum Bebauungsplan „Altenstadt-Mitte“**

**Altenstadt a. d. Waldnaab**

**03. Juni 2015**



**Percas – Fauna**

**Dipl. Biol. Wolfgang Kaiser**

**im Auftrag  
der Gemeinde Altenstadt**

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
1.1 Anlass und Aufgabenstellung.....	2
1.2 Datengrundlagen.....	3
1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen.....	4
2. Wirkungen des Vorhabens.....	6
2.1 Baubedingte Wirkfaktoren.....	9
2.2 Anlagenbedingte Wirkfaktoren.....	9
2.3 Betriebsbedingte Wirkfaktoren.....	9
3. Maßnahmen zur Eingriffsvermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität.....	10
3.1 Maßnahmen zur Eingriffsvermeidung und -minimierung.....	10
3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG).....	10
4. Bestand und Betroffenheit Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie.....	11
4.1 Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie.....	11
4.2 Tierarten nach Anhang IV der Richtlinie.....	11
4.2.1 Fledermäuse.....	12
4.2.2 Säugetiere ohne Fledermäuse.....	16
4.2.3 Artengruppe der Reptilien.....	16
4.2.4 Artengruppe der Amphibien.....	17
4.2.5 Artengruppe Libellen.....	18
4.2.6 Weitere Artengruppen.....	18
4.3 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie.....	19
4.3.1 Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Arten.....	19
5. Gutachterliches Fazit.....	24
6. Literaturverzeichnis.....	25
Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums.....	27
A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie.....	30
B Vögel.....	32

# 1. Einleitung

## 1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Altstadt a. d. Waldnaab plant an Ihrem Ostrand, direkt entlang der Nord-Süd verlaufenden Bahnlinie, die Ausweisung eines Mischgebietes. Betroffen ist eine Fläche von ca. 3000 m<sup>2</sup> mit den Grundstücken Nr. 1131; 14; 134; 304 und 307, das noch im Frühjahr 2015 fast gänzlich mit Gehölzaufwuchs bewachsen war. Ende Februar erfolgte eine Rodung der Fläche nach vorangegangener Untersuchung auf Baumhöhlen mit negativen Ergebnissen durch Fr. Ullmann, Büro für Landschaftsökologie und Landschaftsplanung. Im Süden und im Norden wird das Plangebiet durch naturnahe Wäldchen begrenzt. Zum Teil sind Flächen der Biotopkartierung betroffen: 6238-0103-002 „Hecken und Feldgehölze in Altstadt“ und das Biotop 6238-1145-001 „Tümpel am östlichen Stadtrand von Altstadt an der Waldnaab“. Während der Tümpel gänzlich verschwinden wird, bleibt der Großteil des Biotops 6238-0103.002, vor allem das Wäldchen im Südteil, erhalten. Das Wäldchen im Nordteil, Biotop 6238-1146-001 soll gänzlich erhalten bleiben. Die Fläche liegt im Naturraum "070 - Oberpfälzisches Hügelland" und gehört zum "Naturpark Nördlicher Oberpfälzer Wald".

In der vorliegenden artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (die europäischen Vogelarten nach Art. 1 Vogelschutzrichtlinie, Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie), sowie der Verantwortungsarten nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG, die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt;

(Hinweis bezüglich der Verantwortungsarten: diese Regelung ist jedoch derzeit noch nicht anwendbar, da erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit Zustimmung des Bundesrates die Arten in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.)

- Sofern notwendig, die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft.

## 1.2 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen zu den Vorkommen geschützter Arten im Planungsgebiet wurden herangezogen:

- Datenbank „Artenschutzkartierung“ (ASK) des Bayerischen Landesamts für Umwelt, Stand 01.05.2015 für die Kartenblätter 6238 und 6239
- amtliche Biotopkartierung Bayern
- Online Arbeitshilfe des Bayerischen Landesamts für Umwelt zur saP
- Webseite "ornitho.de" des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA)
- Landesbund für Vogelschutz
- Kartierungen erfolgten zu folgenden Terminen: 20. März 2015, 09. April 2015, 21. April 2015, 08. Mai 2015 und 28. Mai 2015
- Expertenbefragungen: Untere Naturschutzbehörde Neustadt WN, Fr. Babl

Für die Ableitung und Beurteilung des darüber hinaus gehenden potenziellen Spektrums relevanter Arten wurden ausgewertet:

- Fledermausatlas Bayern (Meschede & Rudolph, 2004)
- Brutvogelatlas Bayern (Bezzel et al. 2005)
- Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland (Petersen et al. 2003, 2004, 2006)

Während der aktuellen Kartierungen vor Ort wurden folgende Artgruppen näher berücksichtigt:

- Vögel: Schwerpunkt Offenland-, Hecken- und Waldrandarten
- Reptilien: Schwerpunkt Zauneidechse
- Amphibien: Prüfung des Tümpels auf Vorkommen
- Fledermäuse: Überprüfung potenzieller Quartierbäume im Bereich der beiden kleinen Waldbereiche nördlich und südlich, Überprüfung Artvorkommen mittels Detektor (Pettersson D240x) zur Einschätzung von Jagdbereichen, Wanderkorridoren und Artbestimmung (BatSound4, BatExplorer)

## 1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben der Obersten Baubehörde (Bayerisches Staatsministerium des Innern) vom 12.02.2013, Az. IIZ7-4022.2-001/05, eingeführten „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“, Stand 01/2013.

Entsprechend dieser Hinweise wurde zur Ermittlung des relevanten Artenspektrums eine „Abschichtung“ aller in Bayern aktuell vorkommenden, europarechtlich geschützten Arten nach festgelegten Kriterien unter Berücksichtigung der Ergebnisse der bisherigen faunistischen Untersuchungen vorgenommen.

Durch die Abschichtung wurden diejenigen Arten herausgefiltert, von denen mit einer nicht nur sehr geringen Wahrscheinlichkeit ein Vorkommen und eine Betroffenheit im Wirkraum des Vorhabens angenommen werden kann. Die ermittelten prüfungsrelevanten Arten sind in den Abschichtungstabellen im Anhang aufgeführt und ihre voraussichtliche Betroffenheit durch das Vorhaben und die daraus eventuell resultierende Erfüllung der Verbotstatbestände und ggf. nötige Ausnahmen und im Kapitel 4 näher dargestellt.

Die Angaben zum Erhaltungszustand jeweiliger Arten auf Ebene der kontinentalen biogeografischen Region basieren auf dem Nationalen Bericht 2013 des Bundesamtes für Naturschutz (2013) im Rahmen der Berichtspflicht nach Art. 17 der FFH-Richtlinie. Die Angaben zum Erhaltungszustand der Vogelarten auf Ebene der kontinentalen biogeografischen Region sind dem Nationalen Bericht 2007 im Rahmen der Berichtspflicht nach Art. 12 der VS-Richtlinie entnommen, da der aktuelle Bericht 2013 zu Zeiten des Erstellens dieses Berichtes noch nicht vollständig veröffentlicht wurde.

Die Prüfung des Erhaltungszustandes der betroffenen Arten auf lokaler Ebene stützt sich auf das Bewertungsschema der Arbeitsgemeinschaft "Naturschutz" der Landes-Umweltministerien (LANA). Als lokale Population wird in Anlehnung an § 7 Abs. 2 Nr. 6 BNatSchG eine "Gruppe von Individuen einer Art, die eine Fortpflanzungs- oder Überdauerungsgemeinschaft bilden und einen zusammenhängenden Lebensraum gemeinsam bewohnen" definiert (LANA 2009).

Da eine eindeutige Abgrenzung der lokalen Population in der Praxis für Arten mit großräumiger und flächiger Verbreitung meist nicht möglich ist, wird für sie als lokale Population, sofern sich anhand der Daten keine lokale Population abgrenzen lässt, entsprechend der Hinweise der LANA (2009) der Bestand im Landkreis bzw. in der naturräumlichen Landschaftseinheit herangezogen.

Grundlegend werden keine dauerhaften Lärmkulissen aufgebaut, so dass eine Berücksichtigung von Lärmisophonen nicht erforderlich ist. Vorhabensbedingt von Bedeutung sind daher in erster Linie arttypische Fluchtdistanzen und ggf. Effektdistanzen (in den Effektdistanzen manifestieren sich landschaftsverändernde Wirkungen) gegenüber Störwirkungen.

Unter Berücksichtigung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und Fachkonventionen wird für die Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen (Durchzugs-) Population

von Zugvogelarten im UG (Arten, die UG nur auf dem Zug auftreten und für die kein direkter Zusammenhang mit benachbarten Brutvorkommen zu erkennen ist) als wesentliche Grundlage auch die Einstufung der entsprechenden Vogelart der Roten Liste wandernder Vogelarten Deutschland berücksichtigt.

Die vorhabensspezifische Wirkprognose und Prüfung auf Erfüllung von Verbotstatbeständen erfolgt unter Berücksichtigung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und methodischen Fachkonventionen zur Umsetzung dieser Erkenntnisse in die Planungspraxis insbesondere zur Beurteilung der Störwirkungen auf Vogelarten liegen dabei eine Vielzahl neuerer Veröffentlichungen und Arbeitshilfen vor.

## 2. Wirkungen des Vorhabens

Das Gelände des Vorhabens befindet sich im Osten von Altentadt (Abb.01) und schließt sich direkt an die bestehende Bebauung an, die das Gelände von drei Seiten im Süden, Westen und Norden umgibt (Abb.02). Im Osten wird die Fläche durch die bestehende Bahnlinie begrenzt, an die sich ein Mischwald mittleren Alters anschließt, der in die Wiesensenke der Waldnaab übergeht.

Im Zentrum sowie im Nordteil der Fläche wurden in den 90iger Jahren Verfüllungen durchgeführt. Zudem bestanden bis 2001 im zentralen Bereich Klärbecken, die dann ausgehoben wurden und sich seither zu einem kleinen Tümpel mit Schilf entwickelt haben. Im Südlichen Teil befand sich ein gewerblich genutztes Gebäude, das mittlerweile abgerissen ist. Auf dem gesamten Gelände finden sich Auffüllungen und Altlasten, die im Zuge des Projektes zum Teil entsorgt werden sollen.

Die Realisierung des Vorhabens bringt bau-, anlage- und betriebsbedingte Wirkfaktoren mit sich, die Schädigungen und Störungen der gemeinschaftsrechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

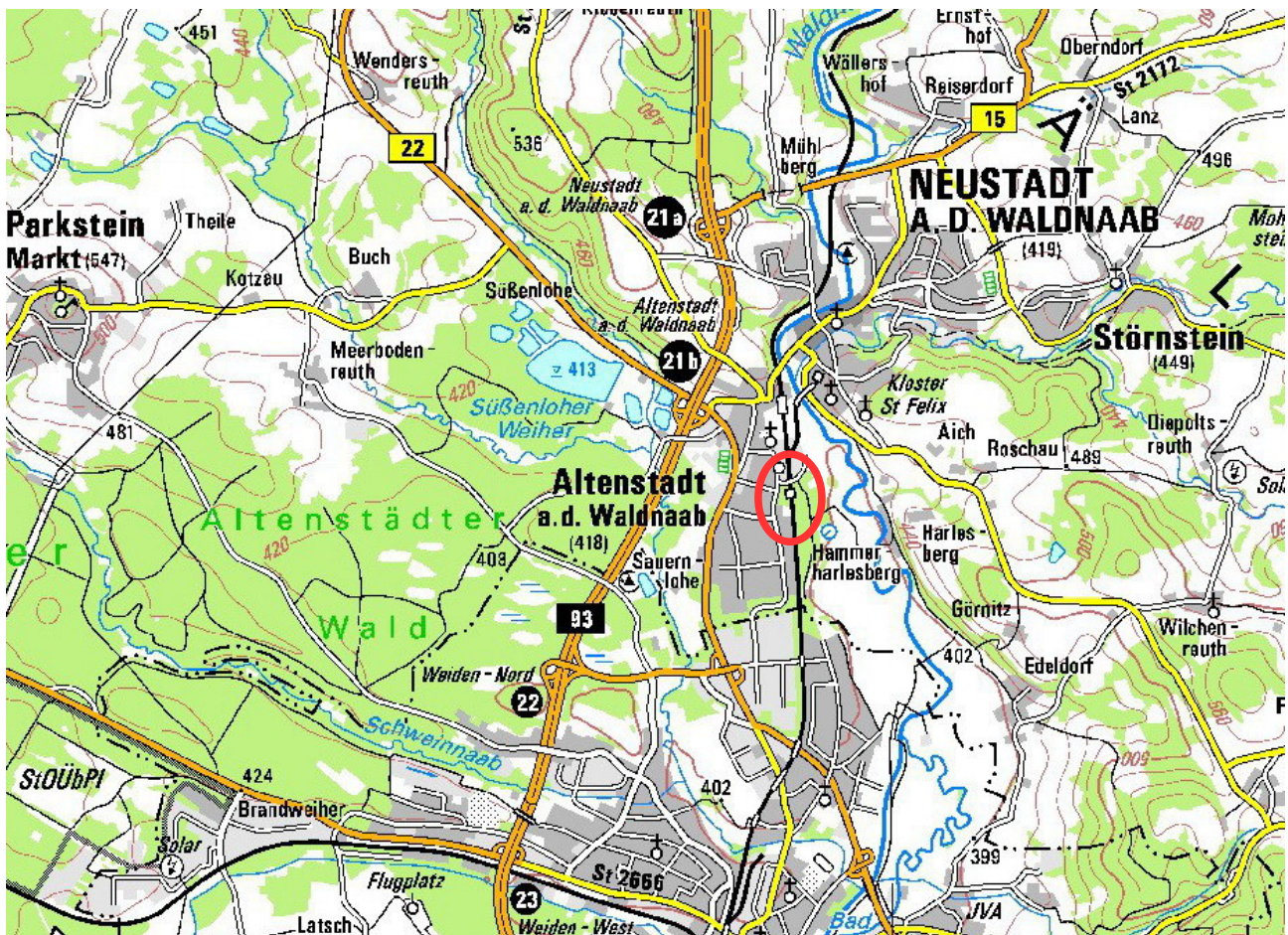


Abb. 01: Lage des Untersuchungsgebietes





Abb. 02: Luftbild des Untersuchungsgebietes vor den Rodungen im Februar 2015





Abb. 03: Struktur des Untersuchungsgebiet und des Tümpels im Februar 2015 (Foto Ullmann)



Abb. 04: Struktur des Untersuchungsgebiet und des Tümpels im Mai 2015 (Foto Kaiser)

## 2.1 Baubedingte Wirkfaktoren

Die baubedingten Wirkfaktoren betreffen zunächst die geplanten Bodenbewegungen (Planierungen, Auffüllungen) und die nachfolgende Bauphase:

- temporäre Flächeninanspruchnahme für Baustelleneinrichtungen, Lagerflächen, bauzeitliche Umfahrungen u.a.
- temporäre Störungen in Form von Benachbarungs- und Immissionswirkungen (Schall, Erschütterungen, Stoffeinträge, Beeinträchtigungen durch Licht, optische Reize, Kollisionen)

Gemäß der aktuellen Rechtsprechung ist das artenschutzrechtliche individuenbezogene Verbot der Tötung nach § 44 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht erfüllt, wenn das Tötungsrisiko unter Berücksichtigung von Schadenvermeidungsmaßnahmen nicht höher ist als das Risiko, dem einzelne Exemplare der jeweiligen Art im Rahmen des allgemeinen Lebensrisikos stets ausgesetzt sind (signifikant erhöhtes Tötungsrisiko).

## 2.2 Anlagenbedingte Wirkfaktoren

Die anlagebedingten Wirkfaktoren des Bauvorhabens wirken dauerhaft auf Natur und Landschaft ein. Es sind im vorliegenden Fall vor allem folgende Faktoren:

- Flächenverlust und -veränderungen von Lebensräumen

## 2.3 Betriebsbedingte Wirkfaktoren

Folgende relevante betriebsbedingte Wirkfaktoren werden in Betracht gezogen:

- durch Benachbarungs- und Immissionswirkungen bedingte Störungen (Schall, Erschütterungen, Beeinträchtigungen durch Licht und optische Reize)



### **3. Maßnahmen zur Eingriffsvermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität**

#### **3.1 Maßnahmen zur Eingriffsvermeidung und -minimierung**

- Lebensräume, die an das Baufeld angrenzen, sollen gemäß DIN 18920 - Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen - bei Baumaßnahmen vor Beeinträchtigungen geschützt werden. Das Baufeld wird auf das notwendige Maß begrenzt.
- Baustraßen, Lagerflächen und Zufahrten werden soweit möglich außerhalb von Biotop-, Gehölzflächen angelegt.
- Aufwertung des Regenrückhaltebeckens gegenüber der Bahnlinie als Ersatz für das Überbauen des vorhandenen Tümpels: Vergrößerung des Beckens, Teilabdichtung des Bodens um den Wasserrückhalt über längere Zeit zu gewährleisten, Förderung von Ufervegetation.
- Um die Tötung oder Verletzung von Tieren während der Bauzeit (Bodenbewegungen) zu vermeiden, sollte kein wesentlicher Bewuchs auf dem derzeit kahlen Baufeld zwischen Wäldchen und Tümpel entstehen, so dass das Gelände bis zum den ersten Baumaßnahmen nicht von Arten besiedelt werden kann.
- Vermeidung von Baustoff- und Erdablagerungen entlang der Böschung zur Bahnlinie als bestehender Wanderkorridor für verschiedene Arten.
- Soweit möglich, Vermeidung von zu großen Störungen im Bereich der beiden Wäldchen im Norden und Süden während der Vogelbrutzeit (März - September), d.h. keine Lagerung von Material oder andere Arbeiten. Eventuell temporäre Sichtschutzwand erstellen.

#### **3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)**

Spezielle Maßnahmen zur Sicherung der ökologischen Funktionalität betroffener Lebensräume, sog. CEF-Maßnahmen, sind nicht erforderlich.

## 4. Bestand und Betroffenheit Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

### 4.1 Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Pflanzenarten gem. Anhang IV der FFH-RL ergibt sich aus §44 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1 folgendes Verbot:

*Schädigungsverbot: Beschädigen oder Zerstören von Standorten wild lebender Pflanzen oder damit im Zusammenhang stehendes vermeidbares Beschädigen oder Zerstören von Exemplaren wild lebender Pflanzen bzw. ihrer Entwicklungsformen. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion des von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Standorts im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.*

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Pflanzenarten:

Die Auswertung der o.g. Grundlagen für das Untersuchungsgebiet und die Kartierung erbrachten keine Hinweise auf Vorkommen relevanter Pflanzenarten nach Anhang IV b der FFH-Richtlinie im Wirkraum des Vorhabens. Aufgrund vorhandener Biotopstruktur und standörtlicher Gegebenheiten sind keine Vorkommen europarechtlich geschützter Arten im Untersuchungsgebiet zu erwarten.

Vorhabensbedingte Schädigungen können deshalb mit ausreichender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.

### 4.2 Tierarten nach Anhang IV der Richtlinie

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergeben sich aus §44 Abs. 1 Nr. 1-3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1 folgende Verbote:

**Schädigungsverbot von Lebensstätten** (Punkt 2.1 der Formblätter):

Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

**Störungsverbot** (Punkt 2.2 der Formblätter):

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

**Tötungs- und Verletzungsverbot** (Punkt 2.3 der Formblätter):

Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen.

Umfasst ist auch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.

**4.2.1 Fledermäuse**

Von den 22 in Bayern vorkommenden Arten sind 5 Arten bisher nicht im Landkreis nachgewiesen. Weitere 6 Arten konnten aufgrund spezieller Lebensraumanprüche ausgeschlossen werden. Die verbleibenden 11 Arten können im Gebiet auftreten, wobei vor allem Jagdflüge betrachtet werden müssen, da keine potenziellen Quartierbäume betroffen sind.

Im Rahmen von Detektoraufnahmen konnte lediglich die Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) nachgewiesen werden (siehe auch nachfolgende Tabelle), die bei regelmäßigen Jagdflügen im Bereich des südlichen Wäldchens, der dort angrenzenden Freifläche und entlang des Bahndamms notiert wurde. Weitere Arten wurden nicht festgestellt.

Im Hinblick auf das geplante Projekt können sich folgende Beeinträchtigungen der potenziell vorkommenden Arten ergeben:

Störungen von Fledermäusen während Bauphase und des Betriebs sind generell denkbar, sollten jedoch keinen signifikanten Einfluss auf potenziell vorkommende Populationen haben, da die Arbeiten in der Regel tagsüber stattfinden.

Tötungen von Individuen können aufgrund der Planungen ausgeschlossen werden, da keine Eingriffe in potenziell besetzte Baumquartiere erfolgen sollen und auch jagende Fledermäuse durch den Betrieb während der Bauphase oder später nicht signifikant gefährdet sind.

Davon ausgehend, dass alle Arbeiten vor Ort in der Regel tagsüber erfolgen, sind Konflikte im Hinblick auf den Erhalt von einzelnen Fledermauspopulationen wenig wahrscheinlich. Der projektspezifische Einfluss des Vorhabens auf die verbleibenden Arten wird des halb als gering eingestuft.



Tab.01: Übersicht der im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen oder potenziell vorkommenden Fledermausarten mit Schutzstatus in den Roten Listen Bayern und Deutschland und Erhaltungszustand in der kontinentalen biogeografischen Region (EHZ)

Art wissenschaftlich	Art deutsch	FFH II	FFH IV	RLB	RLD	BG	BV	EHZ	STATUS
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	-	x	-	V	s	-	g	PO
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus	-	x	3	G	s	-	u	PO
<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus	-	x	3	-	s	-	g	PO
<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr	-	x	3	2	s	-	u	PO
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	x	x	V	V	s	-	g	PO
<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus	-	x	-	V	s	-	g	PO
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	x	x	2	2	s	-	u	PO
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	-	x	D	D	s	-	u	PO
<i>Eptesicus nilssonii</i>	Nordfledermaus	-	x	3	G	s	-	u	PO
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus	-	x	3	-	s	-	u	PO
<i>Vespertilio murinus</i>	Zweifarbflfledermaus	-	x	2	D	s	-	?	PO
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	-	x	-	-	s	-	g	NW

**RL D** Rote Liste Deutschland

**RL B** Rote Liste Bayern

0 ausgestorben oder verschollen

1 vom Aussterben bedroht

2 stark gefährdet

3 gefährdet

G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt

R extrem seltene Art mit geographischer Restriktion

V Arten der Vorwarnliste

D Daten defizitär

\* nicht gefährdet

**BG** Bundesnaturschutzgesetz

b besonders geschützt

s streng geschützt

**BV** Bundesartenschutzverordnung

x = in Anlage 1 enthalten

- = nicht in Anlage 1 enthalten

**EHZ** Erhaltungszustand Kontinentale biogeografische Region

g günstig (favourable)

u ungünstig - unzureichend (unfavourable – inadequate)

s ungünstig – schlecht (unfavourable – bad)

? unbekannt (unknown)

**Status**

PO Vorkommen potentiell möglich

NW Art nachgewiesen

**Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)**

Tierart nach Anhang IV a) FFH-RL

**1 Grundinformationen**
**Rote-Liste Status Deutschland: --**
**Bayern: --**
**Art im UG: nachgewiesen**
**Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen biogeographischen Region**
**x** günstig

- ungünstig – unzureichend

- ungünstig – schlecht

Die häufige und nicht gefährdete Art ist flächig in ganz Bayern anzutreffen. Sie gilt als typische Gebäudefledermaus und findet sich in Städten und Dörfern, aber auch im geschlossenen Wald oder auf Waldwegen. Jagdflüge finden in 5-20m Höhe statt, wobei sowohl Gehölzränder als auch Gärten, Straßenbeleuchtung und Gewässer mit Gehölzen bejagt werden. Quartiere finden sich meist in Spalten an Gebäuden wie z.B. Verkleidungen, Fensterläden etc. und werden nicht selten über Jahre genutzt. Auch Winterquartiere finden sich häufig in Gebäuden in Mauerspalteln oder Gebälk. Natürliche Winterquartiere finden sich in Höhlen. Fledermaus-Flachkästen werden ebenfalls gerne angenommen. Von November bis März/April finden sich die Tiere in den Winterquartieren. Wochenstuben werden im April/Mai aufgesucht und oft schon im Juli wieder verlassen. Ein Weibchen bringt dabei 1-2 Junge zur Welt. Im Sommer sind Balzflüge der Männchen sehr auffällig.

**Lokale Population:**

Ältere Nachweise der Art sind aus Plößberg und vor allem im benachbarten Neustadt a.d. Waldnaab bekannt (ASK). Es ist davon auszugehen, dass die weit verbreitete Art auch heute im Gebiet gut vertreten ist.

Der **Erhaltungszustand der lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

- hervorragend (A)   **x** gut (B)   - mittel – schlecht (C)

**2.1 Prognose des Schädigungsverbots für Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG**

Durch das geplante Projekt sind keine Quartiere der Art gefährdet, da keine Baumfällungen geplant sind und es sich zudem um eine vorwiegend im Ortsbereich quartiersuchende Fledermausart handelt. Eine Beeinträchtigung der Lebensstätten der Art durch das Vorhaben kann deshalb ausgeschlossen werden.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **nein**

CEF-Maßnahmen erforderlich: **nein**
**Schädigungsverbot ist erfüllt:            nein**
**2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG**

Die Zwergfledermaus gilt als typische Gebäudefledermaus innerhalb Ortschaften, die aber auch auf Waldwegen und Waldrändern jagt und nur selten in Baumquartieren zu finden ist. Es könnte sich eine Beeinflussung des Gebietes als Jagdrevier ergeben. Wahrscheinlicher ist jedoch eine Aufwertung des Gebietes durch das erhöhte Insektenangebot durch die nächtliche Beleuchtung, sowie der Zunahme an Gebäudequartieren (in Planung zu berücksichtigen). In jedem Fall ist eine grundsätzliche, die lokale Population beeinflussende Störung der äußerst flexiblen und an menschliche Aktivität gewöhnten Art mit hoher Wahrscheinlichkeit auszuschließen.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **nein**

<b>Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>)</b>	
<b>Tierart nach Anhang IV a) FFH-RL</b>	
CEF-Maßnahmen erforderlich: <b>nein</b>	
<b>Störungsverbot ist erfüllt:</b> <b>nein</b>	
<b>2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG</b>	
Eine Tötung oder Verletzung von Individuen durch die Realisierung des Projektes kann ausgeschlossen werden, da keine Quartiere betroffen sind und durch den Baustellenverkehr keine Verkehrsoffer zu erwarten sind.	
Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: <b>nein</b>	
<b>Tötungsverbot ist erfüllt:</b> <b>nein</b>	

#### 4.2.2 Säugetiere ohne Fledermäuse

Von den 8 weiteren, für die saP relevanten Säugetierarten Bayerns sind 4 Arten nicht im Landkreis nachgewiesen. Die verbleibenden 4 Arten (Biber, Fischotter, Wildkatze und Haselmaus) können aufgrund des ungeeigneten Lebensraumangebotes ausgeschlossen werden.

#### 4.2.3 Artengruppe der Reptilien

Von den sechs saP-relevanten bayerischen Kriechtierarten kommen nur zwei Arten im Landkreis vor. Die Schlingnatter (*Coronella austriaca*) kann aufgrund des für sie ungeeigneten Lebensraumes ausgeschlossen werden.

Ein potenzielles Vorkommen der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) wurde bei den Begehungen Ende April und im Mai 2015 überprüft. Es wurden alle in Betracht kommenden extensiven Randbereiche am Wald und auf der Fläche, sowie insbesondere entlang der Böschung zur Bahnlinie überprüft (Abb. 05). Es konnten keine Nachweise der Art erbracht werden, so dass von keinem Vorkommen der Art auszugehen ist. Grund für das Fehlen der Art könnte das erst im Frühjahr vom Gehölzaufwuchs befreite Gelände sein, welches zu wenig Sonneneinstrahlung im Böschungsbereich zuließ.



Abb. 05: Geeignetes Grenzlinienhabitat entlang der Bahnböschung im April.



#### 4.2.4 Artengruppe der Amphibien

Von den elf saP-relevanten, in Bayern vorkommenden Arten können 2 Arten (Geburtshelferkröte, Alpensalamander) aufgrund ihrer Verbreitung ausgeschlossen werden. 3 weitere Arten (Kleiner Wasserfrosch, Laubfrosch, Moorfrosch) wurden aufgrund nicht geeigneter Habitatparameter verworfen. Es wurde mit insgesamt 6 möglicherweise vorkommenden, relevanten saP-Arten im Gebiet gerechnet (siehe Tabelle).

Während der gesamten Untersuchungsperiode erfolgten regelmäßig Überprüfungen auf Vorkommen von Amphibien mittels Sicht und teils mit Kescher. Es konnten keinerlei Arten nachgewiesen werden. Offenbar ist dass Wasser des Tümpels durch die früheren Klärbecken und Stoffablagerungen nicht geeignet für Amphibien, da zumindest häufige Arten wie Grasfrosch und verschiedene Molcharten vorhanden sein dürften.

Eine Schädigung von Amphibien kann daher ausgeschlossen werden.

Tab.02: Potenziell vorkommende und nachgewiesene Amphibienarten im Plangebiet (relevante saP-Arten grau hinterlegt)

<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke	x	x	2	2	s	-	s	PO
<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte	-	-	-	-	b	x	g	PO
<i>Bufo calamita</i>	Kreuzkröte	-	x	2	V	s	-	u	PO
<i>Bufo viridis</i>	Wechselkröte	-	x	1	3	s	-	s	PO
<i>Ichthyosaura alpestris</i>	Bergmolch	-	-	-	-	b	-	-	PO
<i>Lissotriton vulgaris</i>	Teichmolch	-	-	V	-	b	x	-	PO
<i>Pelobates fuscus</i>	Knoblauchkröte	x	x	2	3	s	-	u	PO
<i>Rana dalmatina</i>	Springfrosch	-	x	3	-	s	-	g	PO
<i>Rana temporaria</i>	Grasfrosch	-	-	V	-	b	x	-	PO
<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch	x	x	2	V	s	-	u	PO



Abb. 06: Tümpel mit Frühjahrsvegetation im Mai 2015



#### **4.2.5 Artengruppe Libellen**

Von den sechs saP-relevanten Arten sind drei Arten (Asiatische Keiljungfer, Zierliche Moosjungfer und Sibirische Winterlibelle) bisher nicht im Landkreis bekannt. Die drei verbleibenden Arten, Östliche Moosjungfer, Große Moosjungfer und Grüne Keiljungfer können aufgrund ihrer speziellen Lebensraumansprüche ausgeschlossen werden.

#### **4.2.6 Weitere Artengruppen**

Alle restlichen Artgruppen können aufgrund der Verbreitung und der Lebensraumansprüche für das Untersuchungsgebiet ausgeschlossen werden!

Die Artgruppe Vögel wird weiter im Folgenden behandelt.

### 4.3 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der europäischen Vogelarten nach VRL ergeben sich aus §44 Abs. 1 Nr. 1-3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot: *Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.*

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot: *Erhebliches Stören von Vögeln während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.*

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungsverbot: *Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen.*

Auch Gefahr von Kollisionen, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko/Tötung für die jeweilige Art unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen signifikant erhöht.

#### 4.3.1 Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Arten

Von den rund 200 in der saP-Liste behandelten Vogelarten Bayerns wurden 19 Arten im Projektgebiet nachgewiesen, bei 4 weiteren kann trotz aktueller Kartierung ein Vorkommen als Nahrungsgäste im Gebiet nicht ausgeschlossen werden.

Generell ist im vorliegenden Fall zu berücksichtigen, dass es sich bei dem Gelände noch bis Februar 2015 um mehr oder weniger geschlossenes Wäldchen mit zumeist nur wenige Jahre altem Gehölzaufwuchs handelte. Ein Vorkommen von Offenlandbrütern ist deshalb nur im Rahmen von aktuellen Neubesiedelungen zu erwarten, während Waldvögel in umliegende Bereiche verdrängt werden.

Zudem ergibt sich im Rahmen der Gehölzarbeiten, sowie der Lage direkt zwischen dem Stadtgebiet und der Bahnlinie mit Haltestation eine ständige Beunruhigung der Fläche, die zudem erst seit Anfang Mai eine zunehmende Vegetationsdecke aufweist. Eine Besiedelung durch Offenlandarten auf der zudem sehr isolierten Fläche wird daher nur sehr langsam und schleppend erfolgen.

Entsprechend konnten aktuell nur häufige, nicht gefährdete Vogelarten der Parks- und Gärten nachgewiesen werden. Potenziell können allerdings auch einige weitere, aktuell nicht nachgewiesene Arten auf der Untersuchungsfläche auftreten, die im Anschluss ebenfalls kurz behandelt werden.

Beim vorliegenden Projekt sind vor allem Störungen in den angrenzenden Waldbereichen im Nord- und Südteil zu beachten.

Tab.03: Übersicht der im UG nachgewiesenen oder potenziell vorkommenden Vogelarten mit Schutzstatus in den Roten Listen Bayern und Deutschland, Erhaltungszustand in der kontinentalen biogeografischen Region (EHZ) (planungsrelevante Arten grau hinterlegt).

Art wissenschaftlich	Art deutsch	VSR	RLB	RLD	BG	BV	EHZ	STATUS
<i>Turdus merula</i>	Amsel	x	-	-	b	-	-	NW
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	x	-	-	b	-	-	PO
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	x	-	-	b	-	-	NW
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	x	-	-	b	-	-	NW
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	x	-	-	b	-	-	NW
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	x	-	-	b	-	-	NW
<i>Pica pica</i>	Elster	x	-	-	b	-	-	NW
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	x	-	-	b	-	-	NW
<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink	x	-	-	b	-	-	NW
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	x	3	-	s	-	u	PO
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	x	-	-	b	-	-	NW
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	x	-	-	b	-	-	NW
<i>Corvus corax</i>	Kolkrabe	x	-	-	b	-	g	NW
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	x	-	-	s	-	g	PO
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe	x	-	-	b	-	-	NW
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	x	-	-	b	-	-	NW
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	x	-	-	b	-	-	NW
<i>Accipiter nisus</i>	Sperber	x	-	-	s	-	g	PO
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	x	-	-	b	-	-	NW
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube	x	-	-	b	-	-	NW
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	x	-	-	s	-	g	PO
<i>Turdus pilaris</i>	Wacholderdrossel	x	-	-	b	-	-	NW
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	x	-	-	b	-	-	NW

**RL D** Rote Liste Deutschland

**RL B** Rote Liste Bayern

0 ausgestorben oder verschollen

1 vom Aussterben bedroht

2 stark gefährdet

3 gefährdet

G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt

R extrem seltene Art mit geographischer Restriktion

V Arten der Vorwarnliste

D Daten defizitär

- nicht gefährdet

**BG** Bundesnaturschutzgesetz

b besonders geschützt

s streng geschützt

**BV** Bundesartenschutzverordnung

x in Anlage 1 enthalten

- nicht in Anlage 1 enthalten

**EHZ** Erhaltungszustand kontinentale biogeografische Region

g günstig (favourable)

u ungünstig - unzureichend (unfavourable – inadequate)

s ungünstig – schlecht (unfavourable – bad)

? unbekannt (unknown)

**Status** PO Vorkommen potentiell möglich

NW Art nachgewiesen

Greifvögel	
Habicht ( <i>Accipiter gentilis</i> ), Mäusebussard ( <i>Buteo buteo</i> ), Sperber ( <i>Accipiter nisus</i> ), Turmfalke ( <i>Falco tinnunculus</i> )	
Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL	
<p><b>1 Grundinformationen</b></p> <p><b>Rote-Liste Status Deutschland:</b> x - x - x - x    <b>Bayern:</b> 3 - x - x - x</p> <p><b>Arten im UG :</b> potenziell möglich  <b>Status:</b> Brutvögel</p> <p><b>Erhaltungszustand</b> der Art auf Ebene der <u>kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns</u></p> <p>günstig: Mäusebussard, Sperber, Turmfalke  ungünstig/ungünstig/unklassifiziert: Habicht</p> <p>Die Gilde umfasst die im Plangebiet potenziell vorkommenden Greifvogelarten. Der Mäusebussard brütet bevorzugt in Feldgehölzen und an Waldrändern und nutzt Offenlandflächen zur Nahrungssuche. Auch für den Turmfalke ist die offene Feldflur beliebtes Nahrungshabitat, wobei Jagdgründe in Horstnähe wichtig sind. Die Art brütet gerne an Gebäuden, jedoch werden auch Krähen- und Elsternester genutzt. Sperber und Habicht finden sich in abwechslungsreichen Kulturlandschaften mit Gehölzen und ausreichendem Angebot an Kleinvögeln als Nahrung. Nistplätze der Art befinden sich vor allem in Fichten.</p> <p><b>L o k a l e</b> <span style="float: right;"><b>P o p u l a t i o n e n :</b></span></p> <p>Im Falle des Habichts und des Sperbers existieren jeweils 3 Hinweise in den angrenzenden Waldbereichen aus der zweiten Hälfte der 90iger Jahre, während für Mäusebussard und Turmfalke keine Vorkommen dokumentiert sind (ASK). Aktuelle Daten des LBV (Wintervögel 2015) zeigen für Sperber (8) und Habicht (1) konstante Vorkommen im Landkreis, für Mäusebussard (5) und Turmfalke (3) ergeben sich zunehmende Tendenzen.</p> <p>Der <b>Erhaltungszustand</b> der <u>lokalen Populationen</u> wird demnach bewertet mit: hervorragend (A ): gut (B): Mäusebussard, Sperber, Turmfalke  mittel–schlecht (C): Habicht</p>	
<p><b>2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG</b></p> <p>Im Rahmen des Projektes kommt es zu keiner Schädigung von Lebensstätten, da keine potenziellen Brutbäume auch in den Randbereichen gefällt werden sollen. Eine negative Beeinträchtigung der lokalen Populationen hinsichtlich Lebensstätten oben genannter Arten ist deshalb ausgeschlossen.</p> <p>Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: <b>nein</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul> <p>CEF-Maßnahmen erforderlich: <b>nein</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul> <p><b>Schädigungsverbot ist erfüllt:</b>                      <b>nein</b></p>	
<p><b>2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG</b></p> <p>Aktuell konnte keine der genannten Arten im Plangebiet beobachtet werden. Mögliche Jagdflüge im Gebiet sind nicht ausgeschlossen, dürften aber aufgrund häufiger Störungen durch menschliche Aktivitäten und Bahnbetrieb eher die Ausnahme sein. Hauptjagdgebiet der Arten liegen zudem in den angrenzenden Wald- und Wiesenbereichen, die nicht betroffen sind. Eine wesentliche Beeinflussung der lokalen Populationen ist deshalb ausgeschlossen.</p>	

Greifvögel	
<b>Habicht</b> ( <i>Accipiter gentilis</i> ), <b>Mäusebussard</b> ( <i>Buteo buteo</i> ), <b>Sperber</b> ( <i>Accipiter nisus</i> ), <b>Turmfalke</b> ( <i>Falco tinnunculus</i> )	
Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL	
<p>Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: <b>nein</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul> <p>CEF-Maßnahmen erforderlich: <b>nein</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul> <p><b>Störungsverbot ist erfüllt:</b> <b>nein</b></p>	
<p><b>2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG</b></p> <p>Tötung oder Verletzung von Individuen und ihrer Entwicklungsformen sind nicht anzunehmen, da das Vorhaben keine Eingriffen in Bruthabitat vornimmt und ebensowenig bau- und betriebsbedingte Tötungen erwarten lässt.</p> <p>Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: <b>nein</b></p> <p><b>Tötungsverbot ist erfüllt:</b> <b>nein</b></p>	

Kolkraße ( <i>Corvus corax</i> )	
Europäische Vogelart nach VRL	
<p><b>1 Grundinformationen</b></p> <p><b>Rote-Liste Status Deutschland:</b> --                      <b>Bayern:</b> --</p> <p><b>Art im UG nachgewiesen</b></p> <p><b>Status:</b> Brutvogel</p> <p><b>Erhaltungszustand</b> der Art auf Ebene der <u>kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns</u></p> <p>x günstig</p> <p>- ungünstig – unzureichend</p> <p>- ungünstig –schlecht</p> <p>Der Kolkraße ist in allen Waldregionen Bayerns flächig verbreitet und weist allenfalls südlich der Donau größere Lücken auf. Seine Verbreitung hat sich seit den 90iger Jahren weiter vergrößert. Er brütet in der Regel auf Felsen, vor allem in den Alpen, Brutplätze finden sich aber auch auf Bäumen und sogar auf Masten. Die Nester werden meist selbst gebaut, aber auch Greifvogelnester werden übernommen. Die Brutzeit erstreckt sich von März bis Juni. Sie nutzen heute vor allem Nahrungsquellen im Bereich menschlicher Siedlungen oder auf Müllhalden. Die Art ist in Bayern nicht gefährdet.</p> <p><b>Lokale Population:</b></p> <p>Ein Kolkraßenpaar ist aus 1998 im Waldstück Haselstein nördlich Altenhammer bekannt (ASK). Weitere Hinweise auf Vorkommen eines Paares existieren westlich Altstadt vom Frühjahr 2013 (Ornitho.de).</p> <p>Der <b>Erhaltungszustand</b> der <u>lokalen Population</u> wird demnach bewertet mit:</p> <p>- hervorragend (A)      x gut (B)      - mittel–schlecht (C)</p>	



Kolkraße ( <i>Corvus corax</i> )	Europäische Vogelart nach VRL
<b>2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG</b>	
<p>Es erfolgen keine Eingriffe in umliegende Gehölze, ebensowenig sind Brutplätze der Art in der engeren Umgebung bekannt. Eine Schädigung von Lebensstätten mit Einfluss auf die lokale Population ist deshalb ausgeschlossen.</p>	
<p>Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: <b>nein</b></p>	
<p>•</p>	
<p>CEF-Maßnahmen erforderlich: <b>nein</b></p>	
<p>•</p>	
<p><b>Schädigungsverbot ist erfüllt:        nein</b></p>	
<b>2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG</b>	
<p>Die Art konnte aktuell nur einmal in Form eines Überfluges von West nach Ost außerhalb des Untersuchungsgebietes im Norden beobachtet werden. Lebensstätten sind nicht in den angrenzenden Bereichen bekannt. Als Nahrungsgast ist ein Auftreten der Art im Gebiet möglich, jedoch ist das Nahrungsangebot im Gebiet eher suboptimal. Die Nutzung des Plangebietes durch die Art ist kaum zu erwarten, ein Einfluss der Planungen auf die lokale Population deshalb ebenfalls mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen.</p>	
<p>Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: <b>nein</b></p>	
<p>•</p>	
<p>CEF-Maßnahmen erforderlich: <b>nein</b></p>	
<p>•</p>	
<p><b>Störungsverbot ist erfüllt:        nein</b></p>	
<b>2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG</b>	
<p>Es sind keine Tötungen oder Verletzungen von Individuen der Art zu erwarten.</p>	
<p>Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: <b>nein</b></p>	
<p>•</p>	
<p><b>Tötungsverbot ist erfüllt:        nein</b></p>	

## 5. Gutachterliches Fazit

Für das Untersuchungsgebiet ergeben sich aus artenschutzrechtlicher Sicht keine größeren Hürden. Schon aufgrund seiner isolierten Lage zwischen existierender Bebauung von drei Seiten und der Bahnlinie an der verbleibenden Seite ist das Gebiet für viele Arten, vor allem seltener, in der saP zu berücksichtigenden Arten, wenig geeignet.

Schwerpunkte der Untersuchung lagen in Hinblick auf das mögliche Vorkommen der Zauneidechse (*Lacerta agilis*), das nicht bestätigt werden konnte, vor allem entlang der Bahnlinie. Der zweite Schwerpunkt waren die möglichen Vorkommen von geschützten Amphibienarten, die ebenfalls negativ ausfielen. Es konnten keinerlei Amphibienarten im Gewässer nachgewiesen werden, eine Tatsache, die mit der Wasserqualität an der Stelle der früheren Klärbecken in Verbindung stehen könnte.

Der Tümpel war auch im Hinblick auf Libellenvorkommen nur sehr wenig attraktiv. Es konnten lediglich die Gemeine Winterlibelle (*Sympecma fusca*), Frühe Adonislibelle (*Pyrhosomma nymphula*) und die Hufeisen-Azurjungfer (*Coenagrion puella*) festgestellt werden. Auch in der Biotopkartierung wird der Tümpel bereits als "artenarmer Tümpel mit Rohrkolbenröhricht und mit Schwarzerle bewachsenen Steilufern" bezeichnet. Das Verschwinden des Bereiches im Rahmen des Bauprojektes hinterlässt trotzdem eine Lücke in der Lebensraumausstattung des Gebietes, die durch die Aufwertung des Regenrückhaltebeckens gegenüber der Bahnlinie ausgeglichen werden kann.

Für die Zwergfledermaus als einzige nachgewiesene Fledermausart kann sich die Realisierung des Projektes eher als Aufwertung des Gebietes durch erhöhtes Insektenangebot bedingt durch die nächtliche Beleuchtung herausstellen. Auf jeden Fall soll diese typische Gebäudeart in der Planung bzgl. potentieller Quartiere (Häuser mit Fledermausquartieren, Fledermausdachziegeln) berücksichtigt werden.

Alle nachgewiesenen Vogelarten beschränkten sich auf häufige Arten der Parks- und Gärten. Die Besiedelung mit Offenlandarten bedürfte eines längeren Zeitraumes und wird vermutlich durch die hier häufigen menschlichen Störungen durch nur sehr schwierig erfolgen. Wichtigster Bereich für Vogelarten ist das südliche gelegene Wäldchen, in dem sich einige Baumhöhlen befinden, welche auch für Fledermäuse interessant sein könnten. Hier ist besondere Sorgfalt während der Bautätigkeiten geboten, um vor allem Störungen während der Brut- und Aufzuchtzeit zu vermeiden.

## 6. Literaturverzeichnis

### Gesetze und Richtlinien

BArtSchV: Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung - BArtSchV) vom 16. Feb. 2005 (Bundesgesetzblatt Jahrgang 2005 Teil I Nr. 11, ausgegeben zu Bonn am 24. Februar 2005), zuletzt geändert am 12. Dezember 2007, BGBl. I S. 2873, 2875.

BayNatSchG: Gesetz über den Schutz der Natur, die Pflege der Landschaft und die Erholung in der freien Natur (Bayerisches Naturschutzgesetz - BayNatSchG), in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Februar 2011.

BNatSchG: Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz) vom 29. Juli 2009, BGBl. 2009 Teil I Nr. 51.

Der Rat der Europäischen Gemeinschaften (1979): Richtlinie des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (79/409/EWG). ABl. EG Nr. L 103, S. 1-6; zuletzt geä. durch die Richtlinie 97/49/EG vom 29. Juli 1997 (ABl. EG Nr. L 223, S.9) ("EU-Vogelschutzrichtlinie"), in der Fassung vom 01.05.2004.

Der Rat der Europäischen Gemeinschaften (1992): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. ABl. EG Nr. L 206, S. 7-50 (FFH-Richtlinie), in der Fassung vom 01.05.2004.

### Literatur

Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, 2003 (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns. - Schriftenr. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz 166. Augsburg.

Bezzel, E.; Geiersberger, I.; Lossow, G. V.; Pfeifer, R., 2005: Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999. - Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 560 S.

Bundesamt für Naturschutz, Petersen et al. 2003: Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 – Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Band 1 Pflanzen und Wirbellose (= Schr. Reihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69 / Band1)

Bundesamt für Naturschutz, Petersen et al. 2004: Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 – Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Band 3 Arten der EU-Osterweiterung (= Schr. Reihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69 / Band2)

Bundesamt für Naturschutz, Petersen et al. 2006: Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 – Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Band 2 Wirbeltiere (= Schr. Reihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69 / Band3)

Meschede, A.; Rudolph, B.-U., 2004: Fledermäuse in Bayern. - Ulmer, Stuttgart: 411 S.

Online Arbeitshilfe des Bayerischen Landesamts für Umwelt zur saP

Thiesmeier, B., Kuper, A. & Jehle, R. (2009): Der Kammmolch - ein „Wasserdrache“ in Gefahr. Beiheft der Zeitschrift für Feldherpetologie 1, Laurenti-Verlag, Bielefeld

## **ANHANG**

## Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2008) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

*Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.*

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten.

Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste der Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

**Abschichtungskriterien** (Spalten am Tabellenanfang):

### **Schritt 1: Relevanzprüfung**

**V:** Wirkraum des Vorhabens liegt:

**X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)

**0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

**L:** Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

**X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt oder keine Angaben möglich (k.A.)

**0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

**E:** Wirkungsempfindlichkeit der Art:

**X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

**0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur



weitverbreitete, ungefährdete Arten) Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden.

Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

## **Schritt 2: Bestandsaufnahme**

**NW:** Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

**X** = ja

**0** = nein

**PO:** potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

**X** = ja

**0** = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt.

Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

## **Weitere Abkürzungen:**

**RLB:** Rote Liste Bayern:

**für Tiere:** BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003)

**0** Ausgestorben oder verschollen

**1** Vom Aussterben bedroht

**2** Stark gefährdet

**3** Gefährdet

**G** Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt

**R** Extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen

**D** Daten defizitär

**V** Arten der Vorwarnliste

**x** nicht aufgeführt

**-** Ungefährdet

**nb** Nicht berücksichtigt (Neufunde)

**für Gefäßpflanzen: Scheuerer & Ahlmer (2003)**

- 00** ausgestorben
- 0** verschollen
- 1** vom Aussterben bedroht
- 2** stark gefährdet
- 3** gefährdet
- RR** äußerst selten (potenziell sehr gefährdet) (= R\*)
- R** sehr selten (potenziell gefährdet)
- V** Vorwarnstufe
- D** Daten mangelhaft
- ungefährdet

**RLD:** Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):

**für Wirbeltiere:** Bundesamt für Naturschutz (2009)<sup>1</sup>

**für Schmetterlinge und Weichtiere:** BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011)<sup>2</sup>

**für die übrigen wirbellose Tiere:** Bundesamt für Naturschutz (1998)

**für Gefäßpflanzen:** KORNECK ET AL. (1996)

**sg:** streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

<sup>1</sup> Bundesamt für Naturschutz (2009, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(1). Bonn - Bad Godesberg

<sup>2</sup> BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(3). Bonn - Bad Godesberg

# A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

## Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
<b>Fledermäuse</b>									
X	0				Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	x
X	X	X		X	Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	-	V	x
X	X	X		X	Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	G	x
X	X	X		X	Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	3	-	x
X	X	X		X	Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	3	2	x
X	0				Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	V	x
0					Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	x
X	0				Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	3	V	x
X	X	X		X	Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	V	V	x
X	X	X		X	Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	-	V	x
0					Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	1	1	x
X	0				Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	x
X	X	X		X	Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	2	2	x
X	X	X		X	Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	D	D	x
X	X	X		X	Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	G	x
0					Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcathoe</i>	x	1	x
X	X	X		X	Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	3	-	x
X	0				Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	-	-	x
0					Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	D	-	x
0					Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	2	2	x
X	X	X		X	Zweifelfledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	x
X	X	X	X		Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	-	-	x
<b>Säugetiere ohne Fledermäuse</b>									
0					Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	R	R	x
X	0				Biber	<i>Castor fiber</i>	-	V	x
0					Birkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	G	1	x
0					Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	2	1	x
X	0				Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	1	3	x
X	0				Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	-	G	x
0					Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	2	x
X	0				Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	1	3	x
<b>Kriechtiere</b>									
0					Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	1	2	x
0					Europ. Sumpfschildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	1	1	x
0					Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	x
X	X	X	0		Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	x
0					Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	x
X	X	X	0		Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	V	x
<b>Lurche</b>									
0					Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	-	-	x
0					Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	3	x
X	X	X	0		Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	x
X	X	X	0		Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	V	x
X	0				Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	D	G	x
X	X	X	0		Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	X	X	0		Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	2	V	x
X	0				Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	x
X	0				Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	x
X	X	X	0		Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	3	-	x
X	X	X	0		Wechselkröte	<i>Pseudepidalea viridis</i>	1	3	x
<b>Fische</b>									
0					Donaukaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>	D	-	x
<b>Libellen</b>									
0					Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	G	G	x
X	0				Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	1	x
0					Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	1	x
X	0				Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	1	2	x
X	0				Grüne Keiljungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	2	2	x
0					Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i> (S. braueri)	2	2	x
<b>Käfer</b>									
0					Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	x
0					Schwarzer Grubenlaufkäfer	<i>Carabus nodulosus</i>	1	1	x
0					Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	R	1	x
0					Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	x
0					Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	x
0					Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2	x
<b>Tagfalter</b>									
0					Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	2	x
0					Moor-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha oedippus</i>	0	1	x
0					Kleiner Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	x
0					Quendel-Ameisenbläuling	<i>Maculinea arion</i>	3	3	x
X	0				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	3	V	x
X	0				Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea teleius</i>	2	2	x
0					Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2	x
0					Flussampfer-Dukatenfalter	<i>Lycaena dispar</i>	-	3	x
0					Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	1	2	x
0					Apollo	<i>Parnassius apollo</i>	2	2	x
0					Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2	x
<b>Nachtfalter</b>									
0					Heckenwollfalter	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	x
0					Haarstrangwurzeleule	<i>Gortyna borelii</i>	1	1	x
X	0				Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	-	x
<b>Schnecken</b>									
0					Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	1	1	x
0					Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	x
<b>Muscheln</b>									
X	0				Bachmuschel, Gemeine Flussmuschel	<i>Unio crassus</i>	1	1	x

**Gefäßpflanzen:**

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	x
0					Kriechender Sellerie	<i>Apium repens</i>	2	1	x
X	0				Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2	x
0					Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	1	x
0					Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	x
X	0				Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	x
0					Böhmischer Fransenenzian	<i>Gentianella bohemica</i>	1	1	x
0					Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	x
0					Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2	x
0					Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	x
0					Sumpf-Glanzkraut	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	x
0					Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	0	2	x
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	x
0					Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1	x
0					Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	x
0					Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima ssp. bavarica</i>	1	1	x
0					Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	-	x

**B Vögel**

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

\*) weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenzulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	R	R	-
0					Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>	-	R	-
0					Alpenschnepfen	<i>Lagopus muta</i>	2	R	-
0					Alpensegler	<i>Apus melba</i>	X	R	-
X	X	0	X		Amsel*)	<i>Turdus merula</i>	-	-	-
X	0				Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	x
X	X	0	X		Bachstelze*)	<i>Motacilla alba</i>	-	-	-
0					Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	-	-	-
X	X	X	0		Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	V	3	x
X	0				Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	3	V	-
X	0				Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	x
0					Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	-	-	x
0					Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	-	-	-
X	0				Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	3	-	-
0					Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	2	-	x
X	0				Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	-	-	-
X	0				Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	1	2	x
X	0				Blässhuhn*)	<i>Fulica atra</i>	-	-	-
X	0				Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	V	V	x
X	X	0	X		Blaumeise*)	<i>Parus caeruleus</i>	-	-	-
X	0				Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	3	V	-
X	0				Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	1	1	x
0					Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	-	-
X	0				Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	2	3	-
X	X	0	X		Buchfink*)	<i>Fringilla coelebs</i>	-	-	-
X	X	0	X		Buntspecht*)	<i>Dendrocopos major</i>	-	-	-

V	L	E	N W	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	X	X	0		Dohle	<i>Coleus monedula</i>	V	-	-
X	X	X	0		Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	-	-	-
0					Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	2	2	x
X	0				Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	2	V	x
X	X	0	X		Eichelhäher <sup>*)</sup>	<i>Garrulus glandarius</i>	-	-	-
X	0				Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	V	-	x
X	X	0	X		Elster <sup>*)</sup>	<i>Pica pica</i>	-	-	-
X	X	X	0		Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	-	-	-
X	0				Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	-
X	0				Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	-	V	-
X	X	X	0		Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	-
0					Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	2	R	x
X	X	0			Fichtenkreuzschnabel <sup>*)</sup>	<i>Loxia curvirostra</i>	-	-	-
X	0				Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	2	3	x
X	X	0	X		Fitis <sup>*)</sup>	<i>Phylloscopus trochilus</i>	-	-	-
X	0				Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	-	x
0					Flussseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	1	2	x
X	0				Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	x
0					Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	2	2	-
X	X	0			Gartenbaumläufer <sup>*)</sup>	<i>Certhia brachydactyla</i>	-	-	-
X	X	0			Gartengrasmücke <sup>*)</sup>	<i>Sylvia borin</i>	-	-	-
X	X	X	0		Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	-	-
X	0				Gebirgsstelze <sup>*)</sup>	<i>Motacilla cinerea</i>	-	-	-
X	0				Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	-	-	-
X	X	0			Gimpel <sup>*)</sup>	<i>Pyrhula pyrrhula</i>	-	-	-
X	X	0			Girlitz <sup>*)</sup>	<i>Serinus serinus</i>	-	-	-
X	0				Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	V	-	-
X	0				Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	1	3	x
0					Graugans	<i>Anser anser</i>	-	-	-
X	0				Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	-	-
X	X	0			Grauschnäpper <sup>*)</sup>	<i>Muscicapa striata</i>	-	-	-
X	0				Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	x
0					Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	x
X	X	0	X		Grünfink <sup>*)</sup>	<i>Carduelis chloris</i>	-	-	-
X	X	X	0		Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	V	-	x
X	X	X		X	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	3	-	x
0					Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	2	R	x
X	0				Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	V	3	x
0					Haselhuhn	<i>Tetrastes bonasia</i>	V	2	-
0					Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	x
X	X	0			Haubenmeise <sup>*)</sup>	<i>Parus cristatus</i>	-	-	-
X	0				Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	-	-	-
X	X	0			Hausrotschwanz <sup>*)</sup>	<i>Phoenicurus ochruros</i>	-	-	-
X	X	0			Haussperling <sup>*)</sup>	<i>Passer domesticus</i>	-	V	-
X	X	0			Heckenbraunelle <sup>*)</sup>	<i>Prunella modularis</i>	-	-	-
X	0				Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	1	V	x
X	0				Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	-	-	-
X	0				Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	V	-	-
X	0				Jagdfasan <sup>*)</sup>	<i>Phasianus colchicus</i>	-	-	-
X	0				Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	-	-	-
X	X	X	0		Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	2	-	x
X	X	0			Kernbeißer <sup>*)</sup>	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	-	-	-
X	0				Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	x
X	X	X	0		Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	V	-	-
X	X	0	X		Kleiber <sup>*)</sup>	<i>Sitta europaea</i>	-	-	-
X	X	X	0		Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	V	V	-
X	0				Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	2	x
X	X	0	X		Kohlmeise <sup>*)</sup>	<i>Parus major</i>	-	-	-



V	L	E	N W	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	3	-	-
X	X	X	X		<b>Kolkrabe</b>	<b>Corvus corax</b>	-	-	-
X	0				Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	V	-	-
X	0				Kranich	<i>Grus grus</i>	-	-	x
X	0				Krickente	<i>Anas crecca</i>	2	3	-
X	X	X	0		Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	V	-
X	0				Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	-	-	-
X	0				Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	3	3	-
0					Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R	-
X	X	0			Mauersegler	<i>Apus apus</i>	V	-	-
X	X	X	0		Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	-	-	x
X	0				Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	V	V	-
X	X	0			Misteldrossel <sup>*)</sup>	<i>Turdus viscivorus</i>	-	-	-
0					Mittelseeormöwe	<i>Larus michahellis</i>	2	-	-
0					Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	V	-	x
X	X	0			Mönchsgrasmücke <sup>*)</sup>	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	-	-
0					Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	-	-
0					Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	1	1	x
X	X	X	0		Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	-	-	-
0					Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	2	3	x
X	0				Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V	-
0					Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	1	R	x
X	X	0	X		Rabenkrähe <sup>*)</sup>	<i>Corvus corone</i>	-	-	-
X	0				Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2	x
X	0				Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	V	-
X	0				Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	V	-	x
X	0				Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	3	2	-
X	0				Reiherente <sup>*)</sup>	<i>Aythya fuligula</i>	-	-	-
0					Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	V	-	-
X	X	0	X		Ringeltaube <sup>*)</sup>	<i>Columba palumbus</i>	-	-	-
X	X	0			Rohrammer <sup>*)</sup>	<i>Emberiza schoeniclus</i>	-	-	-
X	0				Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	2	x
X	0				Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	3	-	x
X	0				Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	3	-	x
0					Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	-	-	-
X	X	0	X		Rotkehlchen <sup>*)</sup>	<i>Erithacus rubecula</i>	-	-	-
X	0				Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	2	-	x
0					Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	V	x
0					Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	V	-	-
0					Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	2	-	-
X	0				Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	1	V	x
X	0				Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	3	-	-
0					Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	2	-	x
X	0				Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	3	-	-
0					Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R	-
X	X	0			Schwanzmeise <sup>*)</sup>	<i>Aegithalos caudatus</i>	-	-	-
X	0				Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	1	-	x
0					Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	3	V	-
0					Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	2	-	-
X	0				Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	3	-	x
X	0				Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	V	-	x
X	0				Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	3	-	x
0					Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	-	-	-
X	0				Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	-	-	x
X	X	0			Singdrossel <sup>*)</sup>	<i>Turdus philomelos</i>	-	-	-
X	X	0			Sommergoldhähnchen <sup>*)</sup>	<i>Regulus ignicapillus</i>	-	-	-
X	X	X		X	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	-	-	x
0					Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	-	x

V	L	E	N W	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	0				Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	V	-	x
X	X	0	X		Star*)	<i>Sturnus vulgaris</i>	-	-	-
0					Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	2	2	x
0					Steinhuhn	<i>Alectoris graeca</i>	0	0	x
0					Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	1	2	x
0					Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>	-	1	x
X	0				Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	-
X	X	0			Stieglitz*)	<i>Carduelis carduelis</i>	-	-	-
X	0				Stockente*)	<i>Anas platyrhynchos</i>	-	-	-
X	X	0			Straßentaube*)	<i>Columba livia f. domestica</i>	-	-	-
0					Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	2	-	-
X	X	0			Sumpfmeise*)	<i>Parus palustris</i>	-	-	-
0					Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	0	1	-
X	0				Sumpfrohrsänger*)	<i>Acrocephalus palustris</i>	-	-	-
X	0				Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	-	-	-
X	0				Tannenhäher*)	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	-	-	-
X	0				Tannenmeise*)	<i>Parus ater</i>	-	-	-
X	0				Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	V	V	x
X	0				Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	-	-	-
X	X	X	0		Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	-	-	-
0					Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	1	x
X	X	0	X		Türkentaube*)	<i>Streptopelia decaocto</i>	-	-	-
X	X	0			Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	-	-	x
X	0				Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	V	3	x
0					Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	x
X	0				Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	-	x
X	0				Uhu	<i>Bubo bubo</i>	3	-	x
X	X	0	X		Wacholderdrossel*)	<i>Turdus pilaris</i>	-	-	-
X	0				Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	V	-	-
X	0				Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	1	2	x
X	X	0			Waldbaumläufer*)	<i>Certhia familiaris</i>	-	-	-
X	0				Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	-	-	x
X	X	0			Waldlaubsänger*)	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	-	-	-
X	0				Waldohreule	<i>Asio otus</i>	V	-	x
X	0				Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	V	V	-
X	0				Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	2	-	x
X	0				Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	3	-	x
X	0				Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	-	-	-
X	0				Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	2	V	-
X	X	0			Weidenmeise*)	<i>Parus montanus</i>	-	-	-
0					Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotus</i>	2	2	x
X	0				Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	3	3	x
X	0				Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	3	2	x
X	0				Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	3	V	x
0					Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	2	x
X	0				Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	V	V	-
X	0				Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	3	-	-
0					Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	1	2	x
X	X	0			Wintergoldhähnchen*)	<i>Regulus regulus</i>	-	-	-
X	X	0			Zaunkönig*)	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	-	-
X	0				Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	3	x
X	X	0	X		Zilpzalp*)	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	-
0					Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	1	1	x
0					Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>	V	3	x
0					Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	1	x
0					Zwergohreule	<i>Otus scops</i>	0	-	x
0					Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	-	x
0					Zwergtaucher*)	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	-	-	-

Tab.04: Übersicht über die Wahrung des Erhaltungszustandes der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie und des Anhang 1 der VS-RL

Art wissenschaftlich	Art deutsch	Vorkommen im Unter- suchungs- gebiet	EHZ A-B-C	Verbote nach § 44 BNatSchG	Eingriffs- min- imierende Maßnahmen	CEF- Maß- nah- men	EHZ nach Projektreal- isierung A-B-C	Ausnahme § 45 Abs.7 BNatSchG erforderlich
<b>Fledermäuse</b>								
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	PO	B	nein	nein	nein	B	nein
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus	PO	C	nein	nein	nein	C	nein
<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus	PO	B	nein	nein	nein	B	nein
<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr	PO	C	nein	nein	nein	C	nein
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	PO	B	nein	nein	nein	B	nein
<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus	PO	C	nein	nein	nein	C	nein
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	PO	C	nein	nein	nein	C	nein
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	PO	C	nein	nein	nein	C	nein
<i>Eptesicus nilssonii</i>	Nordfledermaus	PO	B	nein	nein	nein	B	nein
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus	PO	C	nein	nein	nein	C	nein
<i>Vespertilio murinus</i>	Zweifarbfl. Fledermaus	PO	C	nein	nein	nein	C	nein
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	NW	A	nein	nein	nein	A	nein
<b>Vögel</b>								
<i>Turdus merula</i>	Amsel	NW	A	nein	nein	nein	A	nein
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	NW	A	nein	nein	nein	A	nein
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	NW	A	nein	nein	nein	A	nein
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	NW	A	nein	nein	nein	A	nein
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	NW	A	nein	nein	nein	A	nein
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	NW	A	nein	nein	nein	A	nein
<i>Pica pica</i>	Elster	NW	A	nein	nein	nein	A	nein
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	NW	A	nein	nein	nein	A	nein
<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink	NW	A	nein	nein	nein	A	nein
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	PO	C	nein	nein	nein	C	nein
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	NW	A	nein	nein	nein	A	nein
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	NW	A	nein	nein	nein	A	nein
<i>Corvus corax</i>	Kolkrabe	NW	A	nein	nein	nein	A	nein
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	PO	B	nein	nein	nein	B	nein
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe	NW	A	nein	nein	nein	A	nein
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	NW	A	nein	nein	nein	A	nein
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	NW	A	nein	nein	nein	A	nein
<i>Accipiter nisus</i>	Sperber	PO	B	nein	nein	nein	B	nein
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	NW	A	nein	nein	nein	A	nein
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube	NW	A	nein	nein	nein	A	nein
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	PO	B	nein	nein	nein	B	nein
<i>Turdus pilaris</i>	Wacholderdrossel	NW	A	nein	nein	nein	A	nein
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	NW	A	nein	nein	nein	A	nein

Erläuterungen:

PO – potentiell vorkommend, NW – nachgewiesen,

EHZ - Erhaltungszustand der lokalen Population: A-hervorragend, B-gut, C-mittel/schlecht